

Aargauer Zeitung

abo+ AARGAUER FUSSBALL

Der FC Seon surft auf der Erfolgswelle – und bald kommt ein neuer Kunstrasen

Unter dem einheimischen Trainer Thomas Jent dominiert der FC Seon in der 4. Liga – und im Cup warf die Mannschaft Zweitligist Mutschellen raus. Warum läuft es so gut – und was hat ein politischer Entscheid im Dorf damit zu tun?

Frederic Härrli

20.09.2024, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Eigentlich ist es nur mehr eine Randnotiz. Dass der FC Seon das Duell im Cup-Sechzehntelfinal gegen Ligakonkurrent Muhen diese Woche für sich entschieden hat, durfte keinen überraschen. Siege zählen gegenwärtig zum Status quo dieser Mannschaft. Sie gewinnt, und es nimmt kein Ende.



Thomas Jent, hier noch als Trainer in Zug, hat als Verantwortlicher des FC Seon momentan viel Grund zur Freude.

Bild: Roger Zbinden

Den Saisonstart in der 4. Liga haben die Seoner überlegen mit einer perfekten Bilanz (fünf Spiele, fünf Siege) bewältigt und dabei ein Torverhältnis von 30:5 hinterlassen. Der Sprung auf Platz eins ist die logische Folge. Überdies gelang dem Team vor wenigen Wochen ein dickes Ausrufezeichen in der ersten Cup-Runde. Völlig überraschend warf man den Zweitligisten FC Mutschellen mit 2:1 aus dem Wettbewerb. Wobei «überraschend» womöglich der falsche Begriff ist, zumindest wenn man bei Thomas Jent nachfragt, dem Trainer.

«Klar war unser Erfolg gegen Mutschellen so nicht unbedingt zu erwarten», sagt er. «Aber aus heiterem Himmel kam er für mich nicht, weil ich weiss, welche Qualität meine Mannschaft hat. Und ich weiss, was möglich ist, wenn man von sich überzeugt ist.» Wenn man so will, ist Jent in seinem Heimatdorf Entwicklungshelfer und spiritueller Guru zugleich. Einer, der die Menschen erneut glauben lässt. An sich – und an den Wiederaufstieg.

Der 53-Jährige – hiesigen Fussballkennern noch bestens aus seiner Amtszeit beim FC Baden und dem FC Wohlen bekannt – war schon einmal in der Saison 2022/23 Trainer beim FC Seon und führte die Mannschaft von der 4. Liga in die 3. Liga. Kurz darauf folgte er dem Lockruf von Ex-Klub Zug 94; ein Angebot, das er nur im Glauben annahm, die Seoner seien gefestigt genug, um die Klasse auch ohne ihn an der Seitenlinie zu halten.

Seon soll keine Liftmannschaft mehr sein

Nun, es kam anders. Während Jents Absenz stieg der FC Seon am Ende der vergangenen Saison wieder ab. Und jetzt ist er zurück, neuerlich in der 4. Liga, was für ihn kein Eingeständnis einer Niederlage darstellt. «Ich habe fünfzehn Jahre lang in höheren Ligen gecoacht, jetzt will ich in Seon mithelfen, etwas aufzubauen», sagt er.

Der Wiederaufstieg ist – natürlich – Ziel Nummer eins. Die Mannschaft spielt ansehnlichen Fussball, sie ist jung. Im Durchschnitt zwischen 18 und 22 Jahre alt sind die Spieler, die fast ausschliesslich aus Seon oder dem Nachbardorf stammen. Und entwickeln sich die Dinge weiter wie bisher,

dürfte das Erreichen des Aufstiegs das aller kleinste Problem darstellen. Perspektivisch sieht Jent den FC Seon zu mehr befähigt, er möchte das Team künftig als soliden Drittligisten etablieren und – wenn möglich – gar in einen Anwärter für die 2. Liga verwandeln. Die Vision ist umfassend: «Ich will beweisen, dass du auch mit einheimischen Spielern sehr weit kommen kannst, wenn du seriös und kontinuierlich arbeitest», sagt Jent.

Ein neuer Kunstrasenplatz ist bewilligt

Als Motivationshilfe dient Mannschaft und Trainer derweil ein politischer Entscheid, der im Juni dieses Jahres gefasst wurde. An der Gemeindeversammlung bewilligte das Seoner Stimmvolk nach jahrelanger Lobbyarbeit den Bau eines neuen Kunstrasenplatzes, den Jent – er ist damit nicht allein – als «überlebenswichtig» für den Klub bezeichnet. Schliesslich ist die Not gross: Aktuell trägt die 1. Mannschaft ihre Spiele auf einem Naturrasen aus, der bei ungünstigen Witterungsbedingungen einem Acker gleicht. Sieben Tage die Woche wird der Platz von verschiedenen Fussballmannschaften beansprucht – die Auslastung wird zusehends zu einer Überlastung.



Der Fussballplatz im Zelgli genügt den Ansprüchen in Seon nicht mehr.

Bild: Michael Hunziker

Künftig wird dank des zusätzlichen Kunstrasens ganzjährig trainiert werden können, und auch auf Wartelisten für die Junioren – ein Problem bei vielen anderen Klubs – können die Vereinsverantwortlichen verzichten. Im Spätherbst 2025 soll die neue Anlage inklusive Mannschaftsgarderobe fertig gestellt sein. Die Zeichen in Seon, sie stehen auf Aufbruch, allenthalben.

Mehr zum Thema

abo+ SEON

Naturrasen hat keine Chance: Die Fussballklubs mobilisieren für einen Kunstrasen

[✓ Gelesen](#)



Das könnte Sie auch interessieren

[Weitere Artikel >](#)



abo+ RANKING

Das sind die attraktivsten Gemeinden 2024: Der Aargau hat einen neuen Spitzenreiter – und schneidet besser ab als im Vorjahr



abo+ SYSTEM MIT TÜCKE

«AG 55» und viele mehr: Wer ein Kontrollschild ersteigert, dem droht in diesem Fall ein Totalverlust

vor 2 Stunden



AARAU/BUCHS

Die Kreisschule hat ein neues Leitbild

vor 2 Stunden



FEUERWEHR IM DAUEREINSATZ

Heftige Unwetter treffen nun auch Italien



KÜTTIGEN

Das Dorf wächst und wächst: Moana Theis ist bereits die 7000. Einwohnerin von Küttigen

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.